Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 13

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erschienenen Nr. 6 die Bemerkungen zur Fibelfrage, die trefflichen Rechenbeispiele auf dem Gebiete der Milchwirtschaft und die kürzeren Artikel in der "Pädagogischen Rundschau". Der äußerst geringe Bezugspreiß für die "Pädag. Blätter" — einschließlich der Beilagen "Die katholische Lehrerin" und "Literarischer Ratgeber" — jährlich nur 2 Mt. bei monatlich zweimaligem Erscheinen ermöglicht jedem Lehrer und Erzieher das Abonnement. Bestellungen werden auch jest noch von allen Postanstalten angenommen.

8. England. Die englische Unterrichtsverwaltung hat einen weiblich en Generalinspektor für die englischen Schulen ernannt. Dieser weibliche Generalinspektor wird noch von einem Stabe anderer weiblicher Inspektoren

umgeben.



😽 Pädagogisches Allerlei. 😽

1. Padagogifche Experten für die Bekrutenprüfungen im Serbfte

1905. Als Badagogische Experten wurden ernannt :

1. Divisionstreis (mit Einschluß von Oberwallis): Kunton Genf: Prosessor Scherf in Neuenburg. Kanton Waadt: Prosessor Kent in Pruntrut. Kanton Wallis: Schulinspektor Merz in Meyriez bei Murten. 2. Divisionskreis: Kanton Neuenburg: Prosessor Allet in Sitten. Kanton Freiburg: Prosessor Eperon in Cossonay. Kanton Bern Jura: Prosessor Jomini in Nyon. 3. Divisionskreis: Kanton Bern: Bezirkslehrer Brunner in Kriegstetten (Solothurn) und Sekundarslehrer Kälin in Einsiedeln. 4. Divisionskreis: Prosessor Nager in Altdorf und Sekundarlehrer Ruf in Basel. 5. Divisionskreis: Lehrer Landolt in Kilchberg (Zürich) und Schulinspektor Wittwer in Bern. 6. Divisionskreis: Oberlehrer Reinhard in Bern und Erziehungssekretär Stäuble in Narau. 7. Divisionskreis: Oberlehrer Altenbach in Schaffhausen und Lehrer Haufer in Winterthur. 8. Divisionskreis: Kanton Tessin: Sekundarlehrer Schilliger in Luzern. Kanton Uri, Schwyz und Glarus: Gewerbeschullehrer Bruderer in Speicher (Außerschoben). Kanton Graubünden: Schulvorsteher Schießer in Glarus.

Als Obererperten wurden bezeichnet: Schuldirektor Weingart in Bern, mit bem Vorbehhlte, daß wie bisher die lleberwachung der Prüfungen in der roma-

nischen Schweiz Professor Scherf in Neuenburg übertragen ist.

2. Aurzsichtigkeit und Schule.

Unter großem Beifall sprach in der "Bereinigung von Lehrern an städtischen höheren Schulen" in Dresden Oberlef rer Le Mang über die erschreckende Zunahme der Kurzsichtigkeit, an ter der Schule ein großer Teil der Schuld zufalle. Ter Redner empfahl eine gründliche Aenderung der Organisation des Unterrichts, die in der Hauptsache zu bestehen habe in Beschränkung des Vernstoffes, häusigern, aber kürzern Ferien, Aushebung des wissenschaftlichen Nachmittags-Unterrichts, obligatorischer Beteiligung an den Turnspielen und möglichster Erteilung des naturkundlichen Unterrichts im Freien.

3. Analphabeten.

Etwa 70 Prozent der Bevölkerung der vier flavischen Reiche Rußland, Rumanien, Serbien und Bulgarien können weder lesen noch schreiben. In Spanien beträgt die Jahl 63 Proz., in Italien 48, in Frankreich und Belgien 15, in Holland 10, in England 13, in Ungarn 43, in Desterreich 39, in Irland 21, in den Vereinigten Staaten (weiße Bevölkerung) 8, in Schottland 7, in der Schweiz 2,5, in Deutschland 1, in Schweden, Danemark, Bahern, Baben, Württemberg 0 Proz.

4. Bur Frage der Schulanfficht.

Lehrer C. Gattiter in Zürich hat eben eine Schrift zur Frage ber Schul-

aufsicht ediert. Sie bespricht die Frage, ob dem Jach- oder Laieninspeltorat der Borzug zu geben sei. Das Thema ist nicht neu, taucht aber hie und da wieder auf, so eben in Zürich, was die Beröffentlichung der Schrift veranlaßte. Sie warnt eindringlich vor dem Fachinspeltorat als einer Quelle vieler Konflitte, die die Schularbeit nur hemmend beeinslussen, wie die Ersahrungen in Bern, Basel, England und Teutschland zeigen; aber gerade hier ist die Ansicht noch nicht abgestärt (vide Württemberg). Die Fachaussicht unterdrückt die Selbständigkeit, jede freie Regung des Lehrers und erzieht zu Mißtrauen und Spionage. Wem des Inspektors Wunsch Behl ist, kommt am besten weg, seine Methode blindlings, vielleicht ohne Verständnis, nach ahmend. Der Lehrer wird zur Maschine. Kollegialität und Verstrauen schwinden. Der Inspektor greift aktiv in den Schuldetrieb ein, unterbricht, korrigiert den Lehrer, dessen Autorität dadurch leidet. Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst hat einen realen Hintergrund; daher seine Zugekraft auf allen Bühnen.

Gewiß versteht der Fachmann manches besser als der Laie; dem Lehrer gebührt aber auch etwas Freiheit und Vertrauen. Die Volkstümlich leit der Schule bleibt eher erhalten, wenn sich Leute aus verschiedenen

Ständen in die Schulaufsicht teile 1.

In seinen Grundansichten trifft Gattiker das Richtige. Die vielen Stimmen, die sich schon früher gegen die Fachaussicht vernehmen ließen, sie sind durch die Ersahrung sanktioniert. Für Katholiken hat die Frage eine eminent politische Seite. "Fachinspektorat" tont bestechend. Vielerorts sollte es ein willstommenes Hintertürchen sein, um die Geistlichkeit von der Schule ganz zu entfernen.

Aufsicht ist nötig, und der Staat hat das Recht dazu. Wer objektiv und wohlwollend der Schule gegenüber steht, der sei zur Mitarbeit am Werke der

Bolfsbildung eingeladen, trage er weltliches oder geiftliches Rleid.

An Stelle von Inspektorat und Examen wünscht Eattiker individuelle Prüfungen beim Schulaustritt (eventuell auch beim Uebertritt zu andern Lehrern) analog den Rekrutenprüfungen, die aber einseitig gelobt werden. Sie haben auch ihre Schattenseiten; daher auch die häufigen Reformvorschläge; eine ähnliche Institution wollten wir nicht auch noch der Primarschale wünschen. A.

5. Quessen zur Frage der Ronfessionellen-, Simultan- und Ronfes-

stonstofen Schulen.

1. Bals H. Die Schule im Paradiese ber Sozialbemokratie 50 Pfg.

Rösel, Kempten.

2. Bals H. Die Sozialdemokratie und der Religionsunterricht in der Volksschule. 1894 Kath. Lehrerz. Paderborn, Schöningh Seite 129 und 167 à 15 Pfg.

3. Konstantinus. Die Simultanschule in ihrer Berwerflichkeit besteuchtet. Kath. Lehrerz. 1891, Seite 137 und 169 à 15 Pfg. Paderborn

Schöningh. —

4. Die Kommnalschule in ihrem Wesen und in ihren Frühten. Mainz

1879 Rirchheim 30 Pfg.

5. Mößler A. Religion und Shule. Wien 1898 Bolfsbuchhandlung 15. Pfg.

6. Sickinger C. Die Kommunalschulen. Mainz 1870. Kirchheim

50 Pfg.

7. Ueber die Leiftungen der Sozialdemokratie auf dem Gebiete der Jugendbildung, Rath. Lehrerzeitung 1895 Seite 209 Paderborn. Schöningh 15 Pfg.